

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 48

Artikel: Marinas Weg
Autor: Morton, Stuart
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754977>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

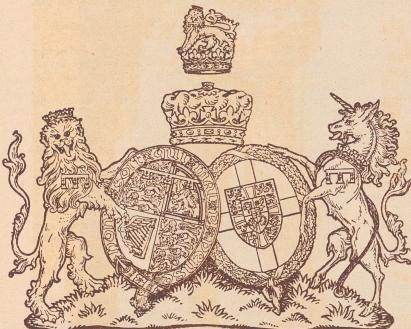
Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Prinzessin Marina (rechts außen) im Alter von zwei Jahren mit ihren Schwestern Olga und Elisabeth während der Heuernte auf einem Gute ihres Vaters, des Prinzen Nikolaus.

Marinas Weg



Prinzessin Marina wird nach der Hochzeit seine Fürstin von Kent, und das Ehepaar besitzt sein eigenes Wappen, das die Wappen des Hauses Kent, redts das griechische Adelswappen, dem das dänische Wappen zugrunde liegt, denn bekanntlich ist Prinzessin Marina die Urenkelin des dänischen Königs Christian IX.

Die Hochzeit zwischen Prinz Georg von England und der griechischen Prinzessin Marina hat am 29. November in London stattgefunden.

In anderen, sozusagen marina-losen Jahren erwarteten die Engländer den Monat November, der ihnen den grausigen, dicken Nebel zu bringen pflegt, in gedrückter Stimmung, deren Unterton das Gefühl unabwendbarer Fatalität ist. In diesem Jahre 1934 heißt der November in England: «der Monat Marinas». Die Märchenbraut skandinavischer Rasse, im himmlischen Griechenland geboren, in der schönen Schweiz erzogen, wurde am vorletzten Tage dieses düsteren November vor zwei Altare geführt, denn sie hat ihrem anglikanischen Prinzen in der Westminster Abtei nach anglikanischem Ritus Gehorsam gelobt, und ihr Prinz folgte ihr dann — gehorsamt — in die griechisch-orthodoxe Kirche, um dort vor einem Patriarchen den Bund auf griechisch-ortho-

dose Art zu besiegeln. — Nie gab sich dieses merkwürdige England merkwürdiger, als in diesem Marina-Rausch, von dem es jetzt erfaßt ist und in dem es alles zu vergessen scheint, was als englische Charaktereigenschaften in der übrigen Welt bekannt ist. — Die Beliebtheit, der sich die Prinzessin heute schon in England erfreut, läßt sich aus allen Berichten der englischen Presse ersehen. «Sie ist nicht nur hübsch und bezaubernd», heißt es allgemein, «sie ist vor allem zurückhaltend und besitzt daher gleichsam englischen Typus. Prinz Georg hat nicht nur eine Gattin nach seinem Geschmack, nein, alle Briten freuen sich gleichzeitig, in dieser reizenden Prinzessin ihre ureigensten Wünsche und Ideale vorzufinden.»

Stuart Morton.



Die Verlobte Prinz Georg von England läßt sich vom berühmten Maler Philipp de Laslo in London porträtieren. Unser Bild zeigt die Prinzessin bei einer Sitzung im Atelier des Malers de Laslo.

Unten: Ein Postkartenbild von den Jungvermählten, das beim Publikum reissen den Absatz findet. Der Prinz und die Prinzessin sind darauf aufsorgfältigste zurechtgemacht und ihre Pose entspricht vollkommen den Vorstellungen, die sich das Volk von den «royal lovers», den «Königlichen Liebenden» macht.



Marina, die ja Ihr Vater königlich verlangt ist, hat besonders als Porträtkünstler Erfolge. Links eine Zeichnung der Prinzessin, die ihren Neffen Peter, den elfjährigen König von Jugoslawien, darstellt, rechts Marinas Schwester, Prinzessin Elisabeth.



Die kleine Prinzessin Elisabeth (links), die Nichte des Prinzen Georg, hat während den Vermählungsfeierlichkeiten eine wichtige Funktion bekommen. Sie ist nämlich bei der Vermählung ihres Onkels mit Prinzessin Marin Brautführerin gewesen.

Rechts: Prinz Georg, Herzog von Kent, der jüngste Sohn des englischen Königspaares, hat durch seine Verlobung mit Prinzessin Marina eine Popularität erlangt, neben der die Volksümlichkeit seines ältesten Bruders, des Prinzen von Wales, verbliebt. Bild: Prinz Georg in einer höchst unprinzipiellen Pose; er trägt ein großes, unformiges Paket durch die Straßen Londons.